

## Nguuni Nature Sanctuary



Nguuni Nature Sanctuary is a completely unique and natural environment, approximately 5km from Bamburi Cement factory. It's a home to a number of animals, birds and trees. Animals can be seen at a close distance. Enjoy a nature walk long rain-fed ponds and to a huge wetland and see a wide range of birds.



Also offered: The Sundowner and Picnic venues are a spectacular place for get together with friends and family around the campfire as you are surrounded by antelopes while watching a magnificent sunset. Or enjoy a picnic after your guided nature/bird walk.

Baobab Trust - Bookings: 5 486155 / 0721 357 876  
Directions: 0724 828 046 Mombasa

### APDK Rehabilitation Clinic, Port Reitz

urgently appeals for the following foodstuffs for the growing number of in-patients in their care:

- Maize flour - nine bales/ month
  - Rice - 150 kgs/ month
  - Sugar - 150 kgs/ month
  - Beans - 100kgs/ month
  - Wheat flour - one bale/ month
- Please Contact: APDK Rehabilitation Clinic Box 93959 Mombasa.

Telephones: 041 434293, 432229, 0733-811605/0723-732010



For a limited time only get a free ticket to FOREST TRAILS with every one you buy at HALLER PARK!!



"look at his clothes, he must be from Nairobi."

Off Mombasa - Malindi Road  
P.O. Box 81995 - 80100, Mombasa, Kenya  
Tel: (+254 41) 5485901-4  
Fax: (+254 41) 5486459/60  
E-mail: Les.info@bamburi.lafarge.com  
Website: www.lafargeecosystems.com



Bamburi nature trails

On the main Mombasa-Malindi Road, opposite Sheikh Khalifa School

New phone no. is with immediate effect:

020 202 43 48 E-mail address: kspcamsa@wananchi.com

# Rekonstruktive Operationen für die Brandopfer

IN KENIA wurde der Jahreswechsel ausgiebig gefeiert und der Amtsantritt des Präsidenten der Vereinigten Staaten **Barack Obama**, dessen Vater aus Kenia stammt, führte zu einer Hochstimmung im ganzen Lande.

Leider folgte kurz darauf eine Katastrophe der anderen, als in einem Nakumatt Supermarkt in Nairobi am Nachmittag ein Feuer ausbrach und es vielen Leuten nicht gelang, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen, bevor in einem Nebenraum gelagerte Gaszylinder explodierten.

Es gab 29 Tote, an die hundert Verletzte und 20 Vermisste in den Trümmern des ausgebrannten Gebäudes.

Und am 31. Januar ereignete sich auf der Straße zwischen Nairobi und Nakuru bei Sachang'wan ein Verkehrsunfall, als ein Tankwagen von der Straße abkam und umstürzte.

Viele Leute aus den nahen Dörfern eilten zu der Unfallstelle, um Benzin aus dem Tankwagen zu entnehmen.

Kinder, die in der Nähe mit Fußball und anderen Spielen beschäftigt waren, wurden von dem Trübel angelockt, als plötzlich der Tankwagen explodierte.

130 Tote wurden gezählt und

hundert Verletzte, die in die nahen Kliniken gebracht wurden.

Einige Schwerverletzte wurden nach Nairobi in Krankenhäuser geflogen, die bald überfüllt

waren und nicht identifiziert werden konnten, wurden sie in einem Massengrab beerdigt.

Das Kenya Red Cross führte die Koordination und logistischen

(Spezialist für Narkose und Brandfälle) gingen nach Nakuru, wo mindestens 50 Patienten behandelt werden sollten.

Unter den Ärzten aus Indien befanden sich **Dr. M. Sheikh** (Plastic Surgeon), **Dr. Manar Swiri** (Plastic Surgeon) und **Dr. Nitin Parmar** (Chirurg), alle von Ahmedabad.

Dr. Sheikh blieb im Kenyatta National Hospital in Nairobi, wo 25 Brandpatienten aufgenommen waren, während seine Kollegen sich mit den französischen Ärzten nach Nakuru begaben.

Zwei weitere Ärzte aus Neu Delhi waren in Nakuru für rekonstruktive Eingriffe.

Die französischen und indischen Ärzte mussten zuerst abklären, wie schwer die

Brandwunden waren, bevor sie die Art der Operation bestimmen konnten.

Dr. Sheikh erklärte, dass die gesamte Operation für einen Patienten, einschließlich Nachbehandlung, zwischen US Dollar 40.000 und 50.000 kostet.

Die Eingriffe in Kenia wurden zu subventionierten Kosten durchgeführt.

Red Cross Deputy Secretary General **Dr. James Kisia** begleitete die Spezialisten bei ihrer Arbeit.



**HILFE FÜR DIE BRANDOPFER - (v.r.n.l.) Dr. M.F. Sheikh (Plastic Surgeon), Dr. Manar Swiri (Plastic Surgeon), Dr. James Kisia (Kenya Red Cross), Ainaud Pierie (Spezialist für Narkose und Brandfälle) Chateua Frianjals (Plastic Surgeon) vor dem Red Court Hotel, Nairobi.**

waren. Das ganze Land war erschüttert von den beiden Brandumfällen und die Regierung kündigte eine Woche der Trauer an.

Es gab Gedenkfeiern in vielen Kirchen.

Da die meisten Opfer im Feuer zur Unkenntlichkeit verbrannt

Maßnahmen durch für die Ärzte aus Frankreich und Indien, die nach Kenia kamen, um plastische Operationen vorzunehmen, vor allem an Opfern des tragischen Unfalles in Sachang'wan in der Rift Valley Provinz.

Zwei Ärzte aus Frankreich, **Chateua Frianjals** (Plastic Surgeon) und **Ainaud Pierie**

## Hungersnot droht an der kenianischen Küste

AUS EINER von der Erzdiözese von Mombasa durchgeführten Erhebung geht folgendes hervor:

Die meisten Leute, die in den ländlichen Trockengebieten und in den City Slums leben, können sich gerade noch eine einzige kärgliche Mahlzeit pro Tag leisten.

Die erwarteten Regenfälle sind leider ausgeblieben und die Ernte ist entsprechend schlecht ausgefallen.

Es treten auch mehr

Krankheiten auf, die zu Todesfällen führen können, weil die Leute unterernährt sind und ihnen die nötigen Abwehrkräfte fehlen.

Die Regierung versucht Kshs 32 Milliarden aufzubringen, um das Leben von rund 10 Millionen Hunger Leidenden zu erleichtern.

Es besteht eine riesige Nachfrage nach Mais, das Hauptnahrungsmittel in Ostafrika.

Es wäre an der Zeit, dass sich die Leute umstellen und mehr andere Lebensmittel wie Bananen, Cassava, Hirse, Kartoffeln und Sorghum essen.

Nach einem Aufruf für Hungerhilfe hat das UN World Food Programme (WFP) bestätigt, dass Ende März die Verteilung von Lebensmitteln aufgenommen werden soll.

Die Küstenregion ist am meisten betroffen, weil die Ernte fast zu hundert Prozent

ausblieb, was zu akuter Hungersnot geführt hat.

Schüler, Eltern und Lehrer von der Coast Academy spendeten Lebensmittel im Wert von Kshs 200.000 für das Hilfsprojekt, organisiert von der katholischen Erzdiözese von Mombasa zur Verteilung an Dorfbewohner in Kilifi, Kinango, Taia Taveta und Kaloleni, ungeachtet ihrer Religion und Stammeszugehörigkeit.

## 172 Tonnen Lebensmittel für die Bewohner

### in Trockengebieten

IN PARTNERSCHAFT zwischen Radio Africa, Nakumatt Holdings und Kenya Red Cross (KRC) konnten 172 Tonnen Lebensmittel und Kshs 600.336 gesammelt werden durch MPesa Account (10.000) nach einem Aufruf, um rund 2 Millionen Leuten zu helfen.

Die Lebensmittel im Wert von Kshs 8 Millionen sollten ausreichen, um mindestens 20.000 Personen einen Monat lang zu ernähren.

Media Owners Association (MOA) Chairman **Martin Khafata**, flankiert von **Caroline Mutoko**, Moderatorin von **KISS 100**, **Carol Radull**, Moderatorin von **Classic 105**, zusammen mit Vertretern von Nakumatt und vom Kenianischen Roten Kreuz, gaben vor dem Hauptsitz von KRC in Nairobi gemeinsam das Startzeichen für die Lastwagen, die mit Lebensmitteln beladen waren.

Spenden wurden gesammelt im Rahmen der Aktion '24 Stunden für Kenia' in Nakumatt Supermärkten im ganzen Lande.



**Nakumatts Director Of Operations Thiagarajan Ramamurthy, zusammen mit Caroline Mutoko und Carol Radull, Moderatorinnen von KISS 100 und Classic 105, geben den mit Lebensmitteln beladenen Lastwagen vor dem Hauptsitz von KRC in Nairobi das Startzeichen.**

Angestellte vom Kenya Red Cross standen in allen Supermärkten neben den Sammelkisten, als die Aktion

durchgeführt wurde, während Lastwagen die gespendeten Lebensmittel in die verschiedenen Lagerhäuser transportierten.

Ein großer Teil davon wird an die Bewohner in der östlichen Region der Küstenprovinz verteilt.

KRC erhielt die Bewilligung von der Regierung, 10.000 Säcke mit Mais vom National Cereals Produce Board zum günstigsten Preis von Kshs 1750 pro Sack zu kaufen für Verteilung an die Opfer der gegenwärtigen Trockenheit.

Der Generalsekretär des Kenya Red Cross, **Abbas Cullet**, lobte Radio Africa und Nakumatt für ihre wertvolle Hilfe in der Not.

Der Lions Club of Mombasa Central unterstützte die Aktion des Roten Kreuzes mit Kshs 50.000, um Lebensmittel und andere notwendige Güter zu kaufen.

Die Verteilung von Lebensmitteln wird zur Zeit in verschiedenen Teilen des